

Journal

Auftakt zur Orgeljubiläumswoche

St. Margrethen Im Rahmen der Woche zum Orgeljubiläum lädt die evangelische Kirchgemeinde morgen Sonntag, 3. Juni, um 17 Uhr zu einer Orgelvorstellung mit Jean-Marie Tricoteaux und Julia Rief in der evangelischen Kirche ein. Jean-Marie Tricoteaux, der vor 25 Jahren die Intonation der Orgel vorgenommen hat, zeigt anhand von Orgelprovisionen die Funktionsweise einer barocken Orgel auf.

Hauptversammlung der CVP-Ortspartei

Au-Heerbrugg Am Montag, 4. Juni, führt die CVP Au-Heerbrugg ihre HV durch. Vor der Versammlung wird die Kaffeerösterei Cretti in Au besichtigt. Beginn der Betriebsbesichtigung mit Degustation ist um 18.15 Uhr an der Hauptstrasse 1 in Au. Die Versammlung findet im Anschluss daran um 20.30 Uhr im «Freihof» in Au, statt. Beim Imbiss ist dann Gelegenheit, über Verschiedenes zu diskutieren. Es sind neben den Mitgliedern auch Sympathisanten eingeladen.

Ökumenische Chinderfiir

Heerbrugg Am Dienstag, 5. Juni, findet um 15.30 Uhr in der evangelischen Kirche die ökumenische Chinderfiir statt. Jeder hat Handicaps, aber auch Stärken. Die Geschichte von Max und seinen Freunden veranschaulicht, wie Schwächen des einen durch Stärken des anderen aufgefangen werden können. Eingeladen sind Kinder zwischen vier und sieben Jahren mit ihren Geschwistern, begleitet von einem Erwachsenen. Anschliessend Zvieri.

Familiengottesdienst mit Erstkommunikanten

Balgach Morgen Sonntag, 3. Juni, feiern die Erstkommunikanten ihren Dank- und Abschlussgottesdienst. Sie werden dies auch zum Thema «Fronleichnam» mitgestalten. Die Feier beginnt um 9 Uhr in der katholischen Kirche.

Rundgang: «Dorfkönige und Dorforiginale»

Walzenhausen Morgen Sonntag, 3. Juni, findet ein Dorfrundgang mit Witzwegerfinder und Chronist Peter Eggenberger statt. Er steht unter dem Motto «Dorfkönige und Dorforiginale» und entführt in die Vergangenheit der Gemeinde. Treffpunkt ist bei jedem Wetter der Bahnhofplatz um 10.30 Uhr. Dauer des Rundgangs: eine Stunde. Keine Kosten.

Geburten

Heiden Garasic Antun, geboren am 23. April, Sohn des Garasic Krunoslav und der Garasic geb. Sakoman Milanka, wohnhaft in Heiden.
Baumgardt Finja, geboren am 8. Mai, Tochter des Baumgardt Kay und der Baumgardt geb. Hoffmann Jennifer, wohnhaft in Heiden.
Stübi Annika Stefanie, geboren am 11. Mai, Tochter des Stübi Marco und der Stübi geb. Rölli Melanie, wohnhaft in Heiden.
Niederer Enaya, geboren am 8. Mai, Tochter des Niederer Peter und der Niederer geb. Lanker Chantal, wohnhaft in Heiden.

Abwechslungsreicher geht es kaum

Heerbrugg Am Donnerstagabend lud die Kantonsschule zum jährlichen Kanti-Konzert ein. Schülerinnen und Schüler gaben einen klangvollen Einblick in ihren Instrumental- und Gesangsunterricht.

Max Pflüger

Kurze Musikstücke aus der Klassik bis in die Gegenwart, von Bach (1685–1750) und Haydn (1732–1809) bis hin zu Christopher Tin (geboren 1979) erklangen mit Harfe und Eufonium, Cello, Violine und Klarinette oder Oboe, auf dem Flügel und aus der menschlichen Kehle. Abwechslungsreicher kann ein Konzert wohl kaum sein.

Damit zeichneten die jungen Musikerinnen und Musiker ein umfassendes Bild von dem breiten und vielseitigen Angebot im Musikunterricht an der Kantonsschule. Und mit ihren Leistungen stellten sie ihren Lehrkräften ein hervorragendes Zeugnis aus, bewiesen aber auch selbst Engagement und die Bereitschaft, einen Teil ihrer Freizeit ins Üben zu investieren.

Linda Bartholet (Klasse 3LaN) zum Beispiel interpretierte mit flinken Händen das Allegro aus der Sonate in Es-Dur von François-Joseph Nadermann (1781–1835) auf der Harfe mit musikalisch feiner Dynamik. Mit einem hervorragenden Ansatz und ruhig fliessender Melodieführung blies Nico Grab (1Na) auf dem Eufonium «Thema mit Variatio-



Unter der Leitung von Karl Hardegger sangen die Kanti-Singers moderne Hits und Evergreens.

Bild: Max Pflüger

nen» von Albert Lortzing (1801–1851). Kraftvoll sangen Nadja Federer (4M) und Alexa Gächter (2F) ihre jazzigen Lieder «Thousand Years» und «Million Reasons», um nur einige wenige aus

der langen Liste der begabten jungen Solisten stellvertretend zu erwähnen.

Sicher ebenfalls nicht unerwähnt bleiben darf Ruben Tagmann (2Pb), der mit «Goodbye»

auf dem Klavier eine gefällige Eigenkomposition vorspielte. Und dann war da noch der Chor der Kanti-Singers, der sich unter der Leitung von Karl Hardegger zum Abschluss des Konzertes mit

dem Harry-Belafonte-Song «Jamaica Farewell», dem Ohrwurm «Sway» und dem an afrikanische Wurzeln anklingenden Kisuaheli-Lied «Baba Yetu» grossen Applaus verdient hatte.

Ein Fest der Begegnung

Thal Die Besucher am Begegnungsfest der Oberstufe hatten Gelegenheit, in eine Welt aus 30 Nationen einzutauchen.

Denn aus so vielen verschiedenen Ländern stammen die Schülerinnen und Schüler des OZ.

Den Anstoss zu diesem Fest gab der Elternrat Thal, der sich auch um die Organisation kümmerte. Unzählige koch- und backfreudige Eltern folgten dem Aufruf und brachten Spezialitäten aus ihren Ländern an die Stände im Pausenhof, wo sich die Besucher gütlich tun durften. Um das weitere kulinarische Wohl kümmerte sich ebenfalls der Elternrat: Würste, Schnitzelbrot und Getränke wurden angeboten.

Das eigentliche Programm wurde von den Schülern in verschiedenen Gruppen unter Anleitung der Lehrpersonen im Rahmen einer Sonderwoche von Dienstag bis Freitag vorbereitet. Produkte aus der Küche der verschiedenen Länder warteten hübsch verpackt auf Kundschaft. Praktische, fantasievoll verzierte Böxli fanden reissenden Absatz. Dekorationen aller Art schmückten das Festgelände. Eine Gruppe hatte sich zum Ziel gesetzt, Thal

in einem Thalopoly und einem Memory festzuhalten. Der Aufwand, angefangen beim Einholen von Berechtigungen und Fotografieren von typischen Orten und Gebäuden bis zum Umsetzen in ein professionell gemachtes Spiel, hat sich gelohnt. Endlich ist Thal auch in der Finanzwelt angekommen und jeder kann sich wenigstens auf dem Spielbrett ein Stück Heimat kaufen.

Fragen zu den einzelnen Ländern waren knifflig

Die von Schülern hergestellten Kuchen und Süßigkeiten passten zum Kaffee beim Schwatz an einem der zahlreichen Tische. Man begegnete sich auch bei Spielen im Freien, beim Fischen im Teich oder Harassenklettern. Als ebenso spannend erwiesen sich die digitalen Spiele wie Kahoots oder Quizziz, bei denen man sich mit anderen Teilnehmern messen konnte. Die Fragen zu den verschiedenen Ländern waren zum Teil recht knifflig. Dazwischen präsentierte eine Grup-

pe Videos über ausgewählte Destinationen und moderierte ihre Beiträge fast professionell.

Als Höhepunkte konnten die beiden halbstündigen Aufführungen in der Aula bezeichnet werden, die je zweimal dargeboten wurden. Zum einen traten der Schülerchor und die Schulband mit Songs aus verschiedenen Ländern auf, mit sympathischen Überleitungen eines «Touristenpärchens». Die Sängerinnen bezauberten das Publikum.

Im zweiten Teil führte die Schülertanzgruppe gekonnte Choreografien auf, Einführung in die Entstehung oder die Bedeutung der Tänze inklusive. Zum Beispiel erfuhr das Publikum, wie der Rock 'n' Roll entstanden ist. Witze aus aller Welt, erzählt in der Originalsprache und für alle, die kein Spanisch oder Kroatisch verstanden, auf Deutsch übersetzt, brachten die Leute zum Lachen. Schliesslich war klar, dass sich Menschen auf der ganzen Welt über die gleichen Themen lustig machen, nämlich vor allem über Lehrer und Polizisten.

Den eindrucklichen Abschluss bildete die Turkuaz-Bodensee-Volkstanzgruppe, die in bunten historischen Kostümen traditionelle Tänze zeigte.

Von neun Uhr morgens bis zwei Uhr nachmittags strömten die Besucher zum OZ, immer waren die Tische auf dem Marktplatz besetzt und die Aula voll. Die lockere Stimmung, die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler, das friedliche Miteinander bestätigten, dass das Fest zu einem schönen Erfolg für Besucher, Elternrat und das OZ Thal geworden ist. (pd)



Aus dem grossen Dialog wurden viele kleine.

Bild: Kurt Schwendener

Sek- und Kanti-Lehrpersonen trafen sich zum Austausch

Heerbrugg Die Kantonsschule lud kürzlich die Lehrpersonen der Sekundarschulen zum Dialog ein und rannte damit offene Türen ein. Der Anlass stiess auf grosse Resonanz, die Lehrpersonen der beiden Schulstufen kamen sich näher.

Tiefe Maturitätsquote im Rheintal

In ihrer Rede bedankte sich Rektorin Judith Mark bei den Sekundarlehrpersonen für ihre gute Arbeit, nannte die Veränderungen durch den neuen Lehrplan 21 als ein Auslöser für den Dialog und ging dann auf die tiefe Maturitätsquote im Rheintal ein, die weit unter dem schweizerischen Schnitt liege.

Für die Kantonsschule gehe es nun darum, den Übergang für die Schülerinnen und Schüler optimal zu gestalten. Prüfungsdruck während der Probezeit, höheres Anspruchsniveau und fehlende Selbstorganisation stellten für viele Erstklässlerinnen eine Herausforderung dar. Prorektor

Björn Infanger gab am Beispiel der Lehrpersonen im Fach Latein ein solcher Austausch über die Schulstufen hinaus sein kann. Anschliessend trafen sich die Lehrpersonen der einzelnen Fächer zum Gespräch. Welche Anforderungen stellt die Kanti an potenzielle Schülerinnen, mit welchem Rüstzeug werden sie auf dem Weg dorthin ausgestattet? Wo liegen die Schwerpunkte im Unterricht bei den Sekundarschulen und wo findet sich allenfalls Optimierungspotenzial?

Auch in Zukunft offene Türen

Der erste Anlass in dieser Form ist vollumfänglich gelungen. Dies zeigte sich nicht zuletzt daran, dass falsche Erwartungen ausgeräumt und viel gegenseitiges Verständnis gefördert werden konnte. Aus dem grossen Dialog entwickelten sich viele kleine Gespräche, die auch in Zukunft für offene Türen sorgen werden. (mc)



Die Jugendlichen verkauften selbst gemachte Spiele.

Bild: pd